



KONTAKT



Kath. Pfarrgemeinden St. Kornelius Kornelimünster und St. Brigida Venwegen
41. Jahrgang Juni / Juli / August 2025 Heft 196



Inhalt

2 Inhalt, Bildnachweis, Impressum	Sonderführung im Kunsthaus NRW
3 Gedanken	19 Wallfahrt nach Kevelaer
4 Rückblick: Prozessionen	20 Kinderseiten: Pfingsten für Kinder
5 Kreuzweg-Ausstellung, Kinderkreuzweg	22 Kinderseiten: Messdiener, Buchtipps
6 Netzwerk 60+	24 Buchtipps für Erwachsene
7 Kornelius-Verein	26 Kornelioktav 2025: Programm
8 Maiandacht am 1. Mai	27 Restaurierung des Kornelius-Gemäldes
„Erzähl mal“ – Mein Venwegen	„Aufnahme des hl. Kornelius in den
10 Kirchengemeinde St. Kornelius	Himmel“
11 Kurz notiert: Termine	30 Neues aus der kfd
12 Pfingstnovene	31 Vorstellung von René Streitenbürger
13 Ökumenischer Gottesdienst am	32 Abschied von Anke Holfter
Pfingstmontag	34 Berufungsweg: Christian Winkhold
14 Heiligtumsfahrt in Maastricht	36 Begegnungszentrum
15 Fronleichnam	40 Geburtstage, Verstorben, Getauft
16 Pilger der Hoffnung	42 Heimat- und Eifelverein Kornelimünster
17 „Dio Mio“: Lesung und Gespräch	43 Erreichbarkeit
18 Wallfahrt nach Heimbach	44 Gottesdienstzeiten, Anschriften

Bildnachweis: Titel: Jens Hofmann; S. 3: Deutsche Bischofskonferenz/Jessica Krämer; S. 4: Renate Drönner; S. 5: Jutta Meeßen, Lena Winkhold/Michael Simka; S. 7: Stephanie Berrer; S. 8: Thomas Rombach; S. 9: Rebecca Trautmann; S. 14: Privatarchiv von W. Bausch, visitmaastricht.de; S. 16: Cordula Kanera-Neumann; S. 18: Herkens; S. 21: [katholisch.de/CLARA STUDIO](http://katholisch.de/CLARA_STUDIO), Ukraine; S. 28-29: Jens Hofmann; S. 30: Renate Drönner; S. 31: René Streitenbürger; S. 33: Anke Holfter; S. 35: Christian Winkhold; S. 38-39: Anja Hasenberg.

Redaktionsschluss für den nächsten KONTAKT: Mo, 04. 08. 2025

IMPRESSUM

Herausgeber des Gemeindebriefs KONTAKT:
Pfarrgemeinden St. Kornelius, Kornelimünster
und St. Brigida, Venwegen.
Benediktusplatz 11, 52076 Aachen, Tel. 02408/5994102,
presse@himmelsleiter.de.

Auflage: 2000

Redaktion:
Stephanie Berrer, Thomas Breuer, Alexander Schüller,
Stephanie und Michael Schüller, Brigitte Wagemann.

Wir freuen uns, wenn Sie uns mit Artikeln zu Themen rund um St. Kornelius und St. Brigida unterstützen. Sie können unsere Arbeit dadurch erleichtern, dass Sie in Ihren Artikeln geschlechtergerechte Formulierungen im Sinne der Schrägstrichlösung (Autoren/innen) verwenden.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

„Habemus Papam!“

**Liebe Leserinnen und Leser!
Liebe Schwestern und Brüder!**

Wir haben einen neuen Papst: Leo XIV.! Ein besonderer Moment für unsere Kirche, der nicht nur in Rom, sondern auf der ganzen Welt mit Spannung und Freude verfolgt wurde. Es ist immer wieder bewegend, wenn sich der weiße Rauch zeigt und der neue Papst auf die Loggia des Petersdoms tritt. Mit ihm beginnt ein neuer Abschnitt, voller Hoffnung, Fragen und Erwartungen. Und auch wenn Rom weit weg erscheint – was dort geschieht, betrifft uns alle: Es ist ein Zeichen für die Einheit unserer weltweiten Glaubensgemeinschaft.

Ein neuer Papst bringt natürlich auch neue Impulse mit – und ich lade Sie ein, ihn kennenzulernen: durch seine ersten Worte, Gesten und Entscheidungen. Vielleicht nehmen wir uns in den kommenden Wochen und zum Pfingstfest bewusst Zeit, wieder neu hinzuhören: Was will der Heilige Geist uns heute sagen?

Gleichzeitig steht bald der Sommer vor der Tür. Für viele von uns eine Gelegenheit, endlich mal durchzuatmen, zu verreisen oder einfach im Grünen die Seele baumeln zu lassen. Ferienzeit heißt aber nicht nur „Pause machen“, sondern kann auch eine Zeit des Auftankens sein – für den Körper genauso wie für den Glauben. Vielleicht finden Sie im Urlaub einen ruhigen Moment



für ein gutes Gespräch, ein Gebet oder einfach dafür, Gottes Schöpfung zu bestaunen.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete und erholsame Sommerzeit – und unserem neuen Papst Leo XIV. viel Kraft und Gottes Segen für seinen wichtigen Dienst als Brückenbauer („Pontifex“).

Ihr und Euer Pastor

Andreas Möhlig

Rückblick: Prozession zu den sieben Schmerzen Mariens

Fastenzeit 2025: Die Tradition lebt fort! An fünf Nachmittagen ging es bei schönem Frühlingswetter mit der Prozession durch das Klausenwäldchen hinauf zur Kapelle.

In diesem Jahr schwankte die Zahl der Pilgerinnen und Pilger zwischen 7 und 17 Personen. Darunter waren Nachbarinnen des Klausenwaldes, aktuelle und ehemalige Kornelimünsteraner und Menschen aus Brand, Breinig, Eilendorf und Oberforstbach. Die Anziehungskraft dieser Fastenprozessionen ist nach wie vor zu spüren. Alle, die mitgehen, erfreuen sich an dieser besonderen Stunde. Sie bietet eine Mischung aus gemeinsamer Hinwendung zu Maria, der Mutter Gottes, in deren



schweren Stunden und dem Genuss eines schönen Weges durch die Natur.

Die betende, singende und zeitweise schweigende Gemeinschaft fügt sich ein in das natürliche Umfeld. Begleitet wird sie von vielfältigen Vogelstimmen, Insektenbrummen und Schmetterlingsflattern über den ersten Blüten der Bodendecker im noch lichten Wald.

Wir danken Mathilde Braunleder und Marita Körfer für Vorbereitung und Durchführung dieser erbaulichen Stunden. Wir hoffen, auch im kommenden Jahr wieder miteinander Maria im Schnee besuchen zu können. Vielleicht sind Sie dann auch dabei?



Renate Dröner

Kreuzweg von Jutta Meeßen

Ein besonderes Kunstobjekt durften wir von März bis Mai in der Propsteigemeinde St. Kornelius ausstellen – die Stelen des Kreuzweges, gestaltet von Jutta Meeßen.

Diese eindrucksvollen Werke aus Holz und Jura-Marmor zeigen in reduzierter, aber ausdrucksstarker Bildsprache die letzten Stunden Jesu – von seiner Verurteilung bis zur Auferstehung.

Die Künstlerin hat bewusst auf eine detaillierte Darstellung verzichtet und stattdessen die wesentlichen Impulse bildhauerisch herausgearbeitet, um Raum für persönliche Betrachtung und Besinnung zu lassen.

Stephanie Berrer



Kinderkreuzweg im Klauser Wäldchen

Der Kinderkreuzweg am Karfreitag hat in Kornelimünster eine langjährige Tradition. Auch in diesem Jahr haben sich trotz der schlechten Wettermeldungen einige Familien am Eingang zur Klausen getroffen und die sieben Schmerzen Mariens und den Zusammenhang mit den Geschehnissen des Karfreitags miteinander besprochen und versucht, diese mit der Aktualität zu verbinden.

Hierzu durften die Kinder am Anfang jeder Station den Bildstock beschreiben und überlegen, was dort passiert sein könnte. Anschließend wurde meistens die jeweilige Bibelstelle vorgelesen und mit Situationen verglichen, die die Kinder kennen. Unterwegs haben wir das ein oder andere Lied gemeinsam gesungen und die Kinder haben abwechselnd ein mitgebrachtes Kreuz getragen. An manchen Stationen wurde auch gemeinsam gebetet.

Im Anschluss daran gab es, wie ebenfalls schon lange üblich, dank der lieben Familie Vecqueray einen Imbiss mit Pellkartoffeln und Heringen für alle, die den Kinderkreuzweg mitgegangen sind.

Lena Winkhold, Michael Simka



Großes Interesse an gemeinsamen Unternehmungen im Stadtteil Kornelimünster/Walheim:

Das Netzwerk 60+, das in den letzten „Kontakt“-Ausgaben angekündigt wurde, ist jetzt gestartet.

Am 07.04.2025 kamen etwa 150 Menschen zur Auftaktveranstaltung im INDA-Gymnasium zusammen, so dass der Raum fast bis auf den letzten Platz gefüllt war.

Nach Begrüßung durch den stellvertretenden Bezirksbürgermeister Herrn Ladislaus Hoffner und einer prägnanten Vorstellung der Vorgeschichte des Projektes durch Frau Prof. Barbara Krause (für die Stadtteilkonferenz) berichtete Frau Ursula von Bülow von der ZWAR-Gruppe aus Roetgen über die positiven Erfahrungen mit einem ähnlichen Netzwerk dort, bevor Christine Sendes das Ziel und die Vorgehensweise des Netzwerkes 60+ nochmal erläuterte.

Dann ging es schon für alle Beteiligten an die Arbeit. In vier Gruppen wurden Listen von Ideen zusammengetragen, was die Anwesenden gerne mit anderen Menschen zusammen unternehmen würden. Diese Listen wiederum dienten bzw. dienen weiterhin als Grundlage für die Weiterarbeit in der Basisgruppe, wo sich Interessengruppen bilden bzw. erweitern können.

Diese Interessengruppen bestehen aus Männern und Frauen, die gemeinsame Interessen teilen und diese in Aktion umsetzen. Sie tauschen ihre Kontaktdaten aus und vereinbaren untereinander Termine und Treffpunkte für die Umsetzung. Es meldet sich jeweils eine Person als Ansprechpartner/in innerhalb der Gruppe und für weitere Interessierte.

Das erste Basisgruppentreffen fand am 14.04.2025 statt und wurde von etwa 90 Menschen aufgesucht. Es bildeten sich bereits 11 Interessengruppen, die beim 2. Basisgruppentreffen am 28.04.2025 teils über schon stattgefundene Zusammenkünfte berichten konnten. Einige weitere Gruppen konstituierten sich und weitere Gruppenbildungen sind auf dem Weg.

Welche Gruppen sich gebildet haben, erfahren Sie auf Anfrage an die unten aufgeführte Mailadresse - es würde zu weit führen, die Gruppen hier alle zu benennen.

Es lohnt sich auf jeden Fall, bei den Treffen mal vorbeizuschauen, wenn Sie Lust auf Unternehmungen bekommen haben! Vielleicht haben Sie ja auch noch andere Ideen, was man so gemeinsam machen könnte?!

Die nächsten Basisgruppentreffen finden an folgenden Terminen jeweils

von 18:00 Uhr - 19:45 Uhr

im Pfarrzentrum „Paradies“, Benediktusplatz 5, 52076 Aachen-Kornelimünster

statt:

16.06., 07.07., 21.07., 04.08., 18.08. und 01.09. 2025.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte über die E-Mail: Netzwerk60plus@gmail.com an mich.

Veronika Rütters-Kreiten
(Projektbegleitung/Gemeindec Caritas der Kath. Kirche an der Himmelsleiter)

Neue Gesichter im Förderverein St. Kornelius Kornelimünster e.V.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Fördervereins St. Kornelius wurde ein neues Vorstandsteam gewählt.

Nach sehr erfolgreichen Jahren legten der bisherige Vorsitzende Dr. Lothar Stresius und der Schatzmeister Matthias Jungemann ihre Ämter nieder. Ihnen beiden gilt unser großes Dankeschön für die jahrelange Führung des Vereins und der Vereinsfinanzen. In ihre Zeit fielen viele verschiedene Fördermaßnahmen wie zum Beispiel die Renovierung der Kirche St. Kornelius nach der Flut.

Neu im engeren Vorstand sind Dr. Alexander Schüller als stellvertretender Vorsitzender und Angela Mispagel als Vorsitzende. Beiden wünschen wir viel Freude und Gottes Begleitung für dieses Ehrenamt.



Bernhard Bausch und Michael Schüller wurden wiedergewählt und bleiben somit dem Förderverein als Vorstandsmitglieder erhalten. Herr Bausch übernimmt nun das Amt des Schatzmeisters.

Dem erweiterten Vorstand gehören zudem der Propst von St. Kornelius, der stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes, die Vorsitzende des Pfarreirates und zwei Beisitzer an.

Der Vorstand wird über die anstehenden Aufgaben und Schwerpunkte im kommenden Pfarrbrief und auf der Homepage berichten.

Wir bedanken uns noch einmal sehr herzlich für das Engagement und die investierte Zeit bei Dr. Lothar Stresius und Matthias Jungemann.

Angela Mispagel



Maiandacht an der Klausner Kapelle – Glaube, Musik und aufblühende Natur

Zum 1. Mai, dem traditionellen Beginn des Marienmonats, versammelten sich rund 40 Gläubige zu einer stimmungsvollen Maiandacht an der Klausner Kapelle. Inmitten der erwachenden Frühlingsnatur wurde gemeinsam gebetet, gesungen und die Fürsprache der Gottesmutter Maria erbeten.

Musikalisch wurde die Andacht festlich umrahmt von den Korneliusbläsern. Besonders das Lied „Maria, Maienkönigin“ berührte viele Herzen – es brachte auf schöne Weise die Verbindung von Glaube und Natur zum Ausdruck.

Bei strahlendem Sonnenschein und frischem Grün der umgebenden Landschaft wurde die Andacht zu einem besonderen spirituellen Erlebnis. Die Natur und der Glaube schienen sich zu vereinen und schenkten den Teilnehmenden neue Kraft und Hoffnung.



„Erzähl mal“ – Mein Venwegen

Wir wollen ja keine Namen nennen ... aber wer hat dem Pfarrer damals, während die anderen bei der Beichte waren, die Kirschen vom Baum gepflückt? Oder welche Jugendlichen waren es, die in der Mainacht alles, was nicht niet- und nagelfest war, gemopst haben – auch einmal ein Pony. Und die grünen, noch nicht reifen Tomaten in einer Nacht- und Nebelaktion rot und später auch noch weiß anzumalen, das sind die Geschichten, die beim ersten „Erzähl mal“-Nachmittag in der Kirche St. Brigida plötzlich ans Licht kamen. In Venwegen gab es früher eine Schule (1.-8. Klasse), liebevoll die Baumschule genannt, Lebensmittelgeschäfte und drei Dorfgaststätten. Eine gegenüber der Kirche, die sich noch während des Gottesdienstes aus den letzten Reihen langsam füllte.

Am heutigen Abend haben die Autorinnen und über 50 weitere Venwegener viel über ihr Dorf gehört und gelernt. Welche Vereine es gab und immer noch gibt, welcher Künstler hier gelebt hat und was man alles mit alten Pulverstangen so anstellen konnte. Ein Hauch Nostalgie und auch ein wenig Wehmut lag in manch

einer Erzählung. Aber wir konnten auch herzlich lachen, wenn dem Pfarrer beim Pflücken der Birnen die Leiter vom Baum samt der schon geernteten Birne entwendet wurde. Ein rundum gelungener Auftakt für hoffentlich viele weitere gemeinsame „Erzähl mal“-Momente.

Rebecca Trautmann



**Kath. Propstei-Gemeinde St. Kornelius
Aachen-Kornelimünster**



Liebe Kirchengemeinde,

wir möchten Sie darüber informieren, dass wir in der Sitzung des Kirchenvorstands am Dienstag, den 08.04.2025, den Beschluss zur Auflösung der Kirchengemeinde St. Kornelius zum 31.12.2025 und den Beitritt zu einer neu zu bildenden Kirchengemeinde Kornelimünster-Roetgen gefasst haben.

Wir haben über den Beschluss bis zuletzt intensiv gesprochen und uns die Tragweite und die historische Bedeutung dieses Beschlusses bewusst gemacht. Wir haben gerne die Verantwortung für St. Kornelius getragen und sind und waren uns der historischen Einmaligkeit des Ortes, seiner Kirche und Heiligtümer verpflichtet. Wir hätten uns dieser Verantwortung auch in der Zukunft gerne in der bestehenden Struktur gestellt.

Wir haben diesen Beschluss gefasst vor dem Hintergrund der Unausweichlichkeit der vom Bistum verordneten Strukturreform und der Solidarität mit den anderen Gemeinden im pastoralen Raum Kornelimünster Roetgen.

Nicht alle von uns konnten und wollten diesen Beschluss mittragen und ihren Namen verbunden wissen mit der Auflösung der Kirchengemeinde. Das belastende Gefühl und Unwohlsein mit diesem Beschluss teilen wir jedoch alle.

Wir sind eine lebendige Gemeinde mit vielen engagierten Ehrenamtlern und Ehrenamtlerinnen. Wir möchten dieses Engagement rund um St. Kornelius gerne erhalten bitten sie schon jetzt um ihr weiteres Engagement in einer noch zu definierenden Struktur, z.B. einem Ortsausschuss St. Kornelius.

Für den Kirchenvorstand

Matthias Jungemann
Felix Körfer
Bernd Sevenich
Hans-Dieter Schmitz
Michaela Galinsky
Michael Schüller
Jochen Vecqueray
Volker Rexing

Kurz notiert: Termine



- | | | |
|------------|----------------|--|
| 09. Juni | Pfingst-Montag | 11:00 Uhr ökumen Gottesdienst in der Bergkirche, Kindermusical „Am großen Tisch von Jesus“ (S. 13) |
| 15. Juni | Sonntag | Heiligtumsfahrt Maastricht (S. 14) |
| 19. Juni | Donnerstag | Fronleichnam (S. 15) |
| 26. Juni | Donnerstag | Gottesdienst mit Laib und Seele, 19:00 Uhr in der Marienkapelle in Roetgen |
| 29. Juni | Sonntag | Wallfahrt zum Aachener Dom, 13:00 Uhr ab St. Kornelius (S. 16) |
| 01. Juli | Dienstag | Offener Abend der kfd: Bewahrung der Schöpfung im Alltag (S. 30) |
| 03. Juli | Donnerstag | 19:00 Uhr Lesung und Gespräch „Dio Mio“ im Katechetischen Institut (S. 17) |
| 05. Juli | Samstag | 04:45 Uhr Heimbach-Wallfahrt ab Pfarrheim Rott (S. 18) |
| 13. Juli | Sonntag | Beginn der Sommerferien |
| 20. Juli | Sonntag | Familienwallfahrt zum Aachener Dom, 11:00 Uhr ab Abtei Kornelimünster (S. 16) |
| 27. Juli | Sonntag | Wallfahrt zum Aachener Dom, 13:00 Uhr ab St. Kornelius (S. 16)
13:00 Uhr Führung „Weg der Seele“ im Kunsthaus NRW (S. 18) |
| 15. August | Freitag | Mariä Himmelfahrt |
| 20. August | Mittwoch | Kevelaer-Wallfahrt (S. 19) |
| 28. August | Donnerstag | Gottesdienst mit Laib und Seele, 19:00 Uhr im Pfarrgarten in Walheim |
| 31. August | Sonntag | Wallfahrt zum Aachener Dom, 13:00 Uhr ab St. Kornelius (S. 16) |
| 13. Sept. | Samstag | Eröffnung der Kornelioktav (S. 26) |
| 14. Sept. | Sonntag | Tag des offenen Denkmals, Kirchenführungen um 13:00 und 14:30 Uhr (S. 26)
17:30 Uhr Evensong in St. Kornelius (S. 26) |
| 20. Sept. | Samstag | 19:30 Uhr Kirchenführung in St. Kornelius |
| 21. Sept. | Sonntag | Abschluss der Kornelioktav (S. 27) |
| 28. Sept. | Sonntag | Wallfahrt zum Aachener Dom, 13:00 Uhr ab St. Kornelius (S. 16) |

Pfingstnovene

Wie schon letztes Jahr findet auch in diesem Jahr zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten eine Pfingstnovene in Pastoralen Raum an der Himmelsleiter statt. Der Begriff „Novene“ stammt vom lateinischen novem (neun) und bezeichnet all-

PFINGST- NOVENE

WIR BETEN
UM DEN HEILIGEN GEIST



DO, 29. MAI | 9:30 UHR Hl. Messe
Mulartshütte, Dorfplatz

FR, 30. MAI | 19 UHR Andacht
Friesenrath, St. Bernhard

SA, 31. MAI | 18 UHR Hl. Messe
Rott, St. Antonius

SO, 1. JUNI | 9:30 UHR Hl. Messe
Schmithof, St. Josef

MO, 2. JUNI | 19 UHR Andacht
Schleckheim, Allerhl. Dreifaltigkeit

DI, 3. JUNI | 19 UHR Hl. Messe
Kornelimünster, St. Kornelius

MI, 4. JUNI | 19 UHR Andacht
Oberforstbach, St. Rochus

DO, 5. JUNI | 19 UHR Andacht
Lichtenbusch, Christus unsere Einheit

FR, 6. JUNI | 19 UHR Andacht
Walheim, St. Anna

SA, 7. JUNI | 18 UHR Hl. Messe
Hahn, St. Maria Schmerzhafte Mutter

SO, 8. JUNI | 9:30 UHR Hl. Messe
Roetgen, St. Hubertus

An den Tagen zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten sind Sie eingeladen, in den Gottesdiensten und in Andachten an unterschiedlichen Orten um das Kommen des Heiligen Geistes zu beten.

**KATHOLISCHE
KIRCHE** an der
**HIMMELS
LEITER**

gemein eine neuntägige Gebetsreihe.

Die Pfingstnovene ist die älteste Novene in der Kirche und erinnert daran, wie die Apostel und Maria nach der Himmelfahrt Jesu im Abendmahlsaal neun Tage lang im Gebet verharrten, bis sie am Pfingsttag den Heiligen Geist empfingen.

Ökumenischer Gottesdienst mit dem Musical „Am großen Tisch von Jesus“

Musik Andreas Hantke / Text Ulrich Haberl



**Pfingstmontag, 09.06.2025, 11:00 Uhr
Bergkirche St. Stephanus
Kornelimünster**

Heiligtumsfahrt Maastricht „Be a Bridge“

Alle sieben Jahre versammeln sich Tausende Pilger zur Heiligtumsfahrt in Maastricht – einer traditionsreichen Wallfahrt zu Ehren des heiligen Servatius, des ersten Bischofs von Maastricht. Servatius, vermutlich aus Armenien stammend, verstarb am 13. Mai 384 in Maastricht. Sein Grab in der nach ihm benannten Basilika entwickelte sich über die Jahrhunderte zu einem bedeutenden Wallfahrtsort. Schon im Jahr 1496 sollen über 100.000 Pilger teilgenommen haben. Seit 1829 findet die Wallfahrt, wie die Wallfahrten in Aachen, Kornelimünster und Mönchengladbach im Siebenjahresrhythmus statt.

Die diesjährige 56. Heiligtumsfahrt steht unter dem Leitwort „Be a Bridge“ – sei eine Brücke. Auch unsere Propsteigemeinde Kornelimünster wird an den Feierlichkeiten teilnehmen.

Der Festtag beginnt am **15. Juni** mit einem Gottesdienst um **10:30 Uhr** in der Kerk van Sint-Pieter boven. Sängerinnen und Sänger der Kantorei Kornelimünster gestalten diese Messe musikalisch mit. Die Prozession startet um **14:00 Uhr**, dann werden Vertreter unserer Pfarrei die Büste des Heiligen Kornelius in einer feierlichen Prozession durch die Straßen von Maastricht tragen.



Wir laden alle herzlich ein, diesen besonderen Tag gemeinsam mit uns zu erleben. Seien Sie Teil einer jahrhundertealten Pilgertradition.

Stephanie Berrer

Die Route der Prozession am Sonntag, 15. Juni, 14:00 -17:00 Uhr:

Sint Maartenslaan - Lage Barakken - Wycker Brugstraat - Servaasbrug – Kesselskade – Hoenderstraat – Markt – Nieuwstraat – Grote Straat – Vrijthof Nord (bis zum Theater) – Vrijthof – Vagevuur (Auflösung der Prozession)

KATHOLISCHE
KIRCHEan der
HIMMELS
LEITER

FRONLEICHNAM

DONNERSTAG

19. JUNI 2025

MITTWOCH, 18. JUNI
18:00 Uhr, Hl. Messe

**Kirche St. Hubertus
Roetgen**
(Hauptstraße)

anschließend Prozession
über Hauptstraße
zur Marienkapelle

9:00 Uhr
Hl. Messe

**Friedhof
Schleckheim**
(Aachener Straße)

vorher ab 8:30 Uhr
Prozessionen
ab Kirche St. Rochus
bzw. Kapelle Schleckheim

mit den Kirchenchören
Oberforstbach und Schleckheim

10:30 Uhr
Hl. Messe

**Benediktinerabtei
Kornelimünster**
(Oberforstbacher Straße)

anschließend Prozession
durch das Neubaugebiet

mit Projektchor
und Korneliusbläsern

Pilger der Hoffnung

Unter diesem Motto stehen die Pilgerwege von Kornelimünster nach Aachen, die vom Domkapitel des Bistums verantwortet werden und die noch an fünf Sonntagen stattfinden. Um **13:00 Uhr** beginnt die Wanderung mit dem Treffen am Taufbecken in der Propsteikirche in Kornelimünster. (Zuvor besteht die Möglichkeit, um 11:00 Uhr an der Eucharistiefeier teilzunehmen.)



Da für mich Wallfahren und Pilgern ganz viel mit dem Teilen von Glauben und Leben zu tun hat, ist ein wesentlicher Aspekt der Austausch untereinander. Dazu werden wir Impulse mit unterschiedlichen Methoden anbieten. Auch Stille, das eigene Nachdenken, das Lesen biblischer Texte, singen und beten kommen dabei nicht zu kurz. Nach ca. 11 km erreichen wir gegen 17:30 Uhr den Aachener Dom, wo um 18:00 Uhr die Möglichkeit der Teilnahme an der Vesper besteht (Ende: ca 18:40 Uhr).

Am ersten Termin haben 17 Personen unterschiedlichsten Alters aus dem Großraum Aachen teilgenommen. Bei bestem Wanderwetter war es ein gutes Miteinander mit offenem, intensivem Austausch, wobei sich die Teilnehmenden auf die unterschiedlichen, meist neuen Methoden gut einlassen konnten. Die Strecke wurde von allen gut bewältigt und auch das leibliche Wohl kam beim Picknick nicht zu kurz.

Die nächsten Pilgerwege finden statt – jeweils sonntags um 13:00 Uhr beginnend – am **25. Mai, 29. Juni, 27. Juli, 31. August und 28. September**. Bitte etwas zu Trinken und eine Kleinigkeit für eine Picknickpause mitbringen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bei Regen finden die Pilgertouren nicht statt.



Bei allen Terminen werde ich von Erdmute Soendgen in der Leitung unterstützt.

Cordula Kanera-Neumann

Am Sonntag, 20. Juli findet eine Familienwallfahrt statt, beginnend um 11:00 Uhr an der Abtei Kornelimünster, endend um 16:00 Uhr mit einer speziellen Kinderführung im Dom. Hierzu ist eine Anmeldung mit Angabe des Alters der Kinder erforderlich: kerstin.mangels@dom.bistum-aachen.de

David Grüntjens Michelle Engel zu Gast im Katechetischen Institut

Donnerstag,

03.07.2025

19.00 Uhr | Freier Eintritt*

Katechetisches Institut

Eupener Str. 132, 52066 Aachen

Am Katechetischen Institut steht eine beschränkte Zahl von Parkplätzen zur Verfügung. Weitere Parkplätze finden Sie an der Eupener Str.



»Dio mio!« Lesung und Gespräch



Kann Kirche Spaß machen? Na klar, meinen Pfarrer David Grüntjens und Gemeindefereferentin Michelle Engel, die den Instagramkanal „**Fregels & Chef**“ ins Leben gerufen haben. Beide sind sich einig, dass sie dafür aber einiges anders machen müssen als bisher – und legen los. In Ihrem neuen Buch erzählen sie, was aus Ihrer Sicht für die Kirche von heute und morgen wichtig ist. Freuen Sie sich auf eine anregende Veranstaltung, die Ihnen Spaß machen wird. Mehr geht nicht!

Die Veranstaltung ist ein Angebot der Fachstelle für Büchereiarbeit im Bistum Aachen.

Freier Eintritt!

Platzkarten erhältlich:

Domshop Aachen
Johannes-Paul-II-Str. 13
52062 Aachen

Katechetisches Institut
Telefon 0241/60004 - 12 bzw.
susanne.senden@bistum-aachen.de

***Der Eintritt ist nur mit
einer Platzkarte möglich.**



Heimbach-Wallfahrt

Die Heimbach-Wallfahrt der Pfarre St. Antonius Rott 2025 findet am **05. Juli 2025** zur Eröffnung der Marien-Oktav statt.

Die Pilger treffen sich gegen **4:45 Uhr** vor dem **Pfarrheim in Rott** und machen sich um 5:00 Uhr auf ihren Weg nach Heimbach, das sie gegen 13:30 Uhr erreichen werden. Ein vorheriger Wortgottesdienst findet nicht statt.

Traditionell werden während der Wallfahrt die Gesetze des Rosenkranzes gebetet, es finden aber auch an einzelnen Stationen Wegmeditationen statt. Für ausreichend Einkehrmöglichkeiten mit Pausen zur leiblichen Stärkung und Gelegenheit zum gemeinsamen Gespräch sowie Gedankenaustausch ist ebenfalls gesorgt.

Für Verpflegung hat jeder Pilger selber Sorge zu tragen. Rucksäcke und anderes Gepäck können im Begleitfahrzeug gelagert werden. Für die musikalische Untermauerung werden unterwegs einige der schönen alten Marienlieder angestimmt.

Am Samstagabend wird die Oktav um 18:00 h mit einer feierlichen Messe im Kurpark (bei schlechtem Wetter in der Kirche) eröffnet.

Wegen der zuletzt sehr geringen Beteiligung findet auch in diesem Jahr sonntags kein Pilgerweg zurück nach Rott statt.

Sonderführung „Weg der Seele“ im Kunsthaus NRW

Am Sonntag, dem **27. Juli 2025**, bietet die Bischöfliche Akademie des Bistums Aachen in Kooperation mit dem Kunsthaus NRW Kornelimünster eine kunsthistorische Führung zum „Weg der Seele“ an. Dieser **Zyklus barocker Deckenbilder aus dem 18. Jahrhundert** erzählt vom Weg der frommen Seele ins Himmelreich und zur Erlösung.

Um **13:00 Uhr** führt die Kunsthistorikerin und Kuratorin am Kunsthaus Elke Kania die Gruppe rund eine Stunde durch die barocken Räume und erläutert die kunstvollen Malereien. Bei der Führung können die Teilnehmer/innen dem Weg der Pilger nachspüren, der von den Gastzimmern durch die Paraderäume in die Kirche führte. Von 14:00 bis 14:30 Uhr findet eine Nachbesprechung im Friedenssaal statt.

Anmeldung NUR über die Bischöfliche Akademie (Kostenbeitrag 15/13 Euro), Leitung: Dr. Laura Büttgen, Bischöfliche Akademie.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, um **15:00 Uhr** an der Sonntagsführung des Kunsthaus NRW durch die aktuelle Ausstellung „Klassenverhältnisse. Lehrende, Lernende, Künstler:innen“ teilzunehmen (kostenfrei).



BUSWALLFAHRT NACH KEVELAER

MITTWOCH, 20. AUGUST 2025

Anmeldung bei Thomas Rombach: 0151 65 63 67 24

Teilnehmerbeitrag: 20€ (bei Anmeldung bei Th. Rombach
oder in den Büros Kornelimünster oder Roetgen)

Abfahrten: 7:45 Uhr (Roetgen: Kirche St. Hubertus)
8:00 Uhr (Walheim: Jakob-Büchel-Haus)
8:15 Uhr (Kornelimünster: Steinkaulplatz)

KATHOLISCHE
KIRCHE
an der
HIMMELS
LEITER

Pfingsten – für Kinder erzählt

39 Tage nach Ostern kam Jesus zu Gott, seinem Vater, in den Himmel. An Christi Himmelfahrt denken wir Christen an diese Reise. Vor den staunenden Augen seiner Freundinnen und Freunde, den Jüngern, wurde Jesus von einer Wolke in den Himmel zu Gott getragen. Zwei Männer in weißen Gewändern erschienen und sagten ihnen, dass Jesus wieder auf die Erde zurückkommen würde.

Nun zu Pfingsten: 49 Tage waren seit Ostersonntag vergangen. Es war der 50. Tag der Osterzeit. Das kann man sich so merken: Das Wort Pfingsten kommt vom altgriechischen Wort "Pentekoste". Und das heißt so viel wie "der fünfzigste Tag". Jedenfalls trafen sich Jesu Freunde, die Apostel, zum Pfingstfest. Sie saßen in einem Haus zusammen und feierten. Plötzlich kam vom Himmel ein lautes Brausen, das sich anhörte wie ein Sturm.

Mit lautem Brausen kam der Heilige Geist auf die Erde hinab.

Die Apostel konnten Jesus zwar nicht sehen, aber sie fühlten, dass er da war – wie bei einem Geist. Der Heilige Geist zeigte sich an Pfingsten zum ersten Mal den Jüngern. Er wurde an diesem Tag von Gott geschickt. Denn der Heilige Geist ist ebenso wie Jesus ein Teil Gottes. Gott hat also drei Gesichter: Den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist.

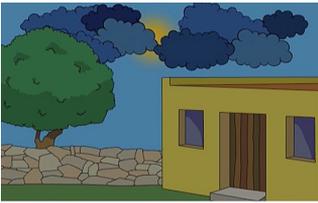
Der Heilige Geist erschien den Aposteln als Flammen aus Feuer. So konnten sie ihn dann doch sehen. Danach sollten sie allen von Jesus und Gott erzählen. Sie sollten allen sagen, dass sie sich taufen lassen sollen, um zu Gott zu gehören. Sie sollten an Gott glauben und allen von seiner Liebe erzählen. In Jerusalem gab es aber Menschen aus vielen verschiedenen Ländern. Fast jeder sprach eine andere Sprache. Damit aber die Apostel jeder verstehen konnte, machte der Heilige Geist, dass sie jede Sprache sprechen konnten. Sofort rannten sie aus dem Haus und erzählten jedem die Geschichte von Jesus.

Manche der Bewohner Jerusalems lachten über sie. Sie hielten es für Unsinn oder einen Witz, was die Apostel sagten. "Sie sind vom süßen Wein betrunken", veralberten manche die Apostel.

Manche machten sich lustig über die Apostel, andere waren erstaunt - aber Petrus ermahnte sie: Die Apostel hatten keinen Unsinn erzählt.

Petrus, einer der Apostel, stand auf und erhob seine Stimme. "Diese Männer sind nicht betrunken!" ermahnte er die lachende Menge. Er war wütend darüber, dass die Leute ihnen nicht glaubten. Er erklärte ihnen, dass Gott ihnen dabei geholfen hatte, in einer anderen Sprache zu sprechen. Außerdem war es auch Gott, der Jesus wieder lebendig gemacht und ihnen den Heiligen Geist geschickt hatte.

Als die Leute das hörten, tat es ihnen leid, dass sie zuvor über die Apostel gelacht hatten. Sie glaubten nun, was ihnen gesagt wurde. Und sie wollten nun auch zu Jesus gehören und den Heiligen Geist spüren. Sie alle ließen sich auf den Vater,



den Sohn und den Heiligen Geist taufen. Sie waren nun eine Gemeinschaft, die an Gott glaubte. Sie erzählten allen, die sie trafen, von Gott. Tausende Menschen wollten auch zu der Gemeinschaft gehören. Daher ließen auch sie sich sofort taufen. So konnten sie ebenfalls durch den Heiligen Geist gestärkt werden. Sie alle waren nun Christen.

Nun feierten alle zusammen ihren Glauben. Sie beteten, lobten und dankten Gott gemeinsam.

Später kamen immer mehr Menschen hinzu, die sich taufen ließen. Seitdem gilt Pfingsten als der Geburtstag der Kirche. Die Christen beteten seitdem gemeinsam und lobten und dankten Gott im Gebet. Sie glaubten an den einen Gott, der aus dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist besteht – ebenso wie wir Christen es noch heute tun. Das Christentum ist über die vielen Jahrhunderte riesig geworden: Heute ist fast jeder dritte Mensch auf der Erde Christ. Alleine in Deutschland sind fast 50 Millionen Menschen Christen.

An Pfingsten feiern wir nicht nur, dass der Heilige Geist zum ersten Mal zu den Jüngern hinab kam. Bis heute soll das Fest auch daran erinnern, dass man nicht dieselbe Sprache sprechen muss, um an dasselbe zu glauben. Was Gott einem sagen will, kann jeder verstehen – egal, welche Sprache man spricht.

Von Edda Görnert

<https://www.katholisch.de/artikel/13537-pfingsten-fuer-kinder-erzaehlt>

Wir suchen Dich!

Du bist zur Erstkommunion gegangen?

Du bist bereit für einen besonderen Dienst am Altar?

Du hast Lust andere Kinder und Jugendliche kennenzulernen,
an Fahrten und Aktionen teilzunehmen?



Weitere Informationen und Anmeldung

für Venwegen: Messdiener.venwegen@gmx.de

für Kornelimünster: messdiener@himmelsleiter.de oder 02408/5994129

Buchtipps für Kinder

Julia Friese (Zeichnungen), Christian Duda (Text): Schnipselgestrüpp. Zürich: Bajazzo-Verlag 2010, ISBN 978-3905871166, [ab 5-7 Jahren].

Das Buch ist im Moment nur antiquarisch zu bekommen. In der Religionspädagogischen Medienstelle des Katechetischen Instituts, Eupener Str. 132, ist es unter der Signatur B 82.053.2 Duda aber entleihbar.



Playstation, Lego, interaktive Plüschtiere, Horses of Waterfall, Disney-Sammelkarten oder Anime-Merchandise. Die Kinderzimmer sind voll von Spielzeug, das sich bei Mädchen und Jungen mal längerer und mal kürzerer Beliebtheit erfreut. Was aber ist mit Kindern, die über all das nicht verfügen, da ihre Eltern ihnen kein Spielzeug kaufen können? Julia Friese und Christian Duda, die mit ihrem ersten

gemeinsamen Buch „Alle seine Entlein“ u.a. für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert waren, widmen ihr Bilderbuch „Schnipselgestrüpp“ genau dieser Frage – einer schwierigen, sozial- und bildungspolitisch höchst relevanten Frage, über die in der Öffentlichkeit allzu gerne geschwiegen wird. Friese und Duda aber wagen es, über das Thema zu schreiben, es sogar zu illustrieren – auf eine wunderbar sensible Weise, bei der Form und Inhalt kongenial aufeinander abgestimmt sind. Es treten auf: Mutter, Vater und ein Junge. Sie bleiben ohne Namen, sodass einerseits Namensklischees vermieden werden und andererseits die Verallgemeinerbarkeit der Geschichte deutlich wird. Was aber geschieht? Nun, nicht viel – und doch so viel. Während sich die Eltern von der „Glotze“ berieseln lassen, weil sie nichts anderes haben als den Fernseher, sitzt der Junge in seinem Zimmer und starrt auf die Zeitungen, mit denen der Boden statt eines Teppichs bedeckt ist. Doch diese Zeitungen sind für ihn mehr als ein Bodenbelag. Der Junge liebt sie, schneidet Bilder und Artikel aus, lässt sich von ihnen eine andere, spannende Welt eröffnen – als wäre er im Kino oder im Theater. Immer mehr wird seine Phantasie von den Zeitungen angeregt, sodass er sich sogar in eine Gottesanbeterin verwandelt glaubt – ein großartiges Spiel. Freilich: Werden die Eltern dafür Verständnis haben?

Die reduzierten Zeichnungen – Kohlestift, klug kombiniert mit Aquarellfarben – werden immer wieder durch Zeitungsschnipsel ergänzt, sodass ein Buch aus Collagen entsteht, das die Vorstellungskraft ebenso sehr anregt wie die Schnipsel den Jungen. Es braucht eben nicht immer grelles Flimmern oder opulente Zeichnungen, um sich in ein Geschehen verwickeln, geradezu selbst verwandeln und – welche Überraschung bei diesem Thema – erfreuen zu lassen.

Alexander Schüller

Miriam Tölgyesi (Text), Ute Wittmann (Illustrationen): Ella und der Vogel. Für alle, die ihrer Seele Flügel verleihen möchten. Moers: Brendow-Verlag 2020, 49 S., 16.00 €; ISBN 978-3-96140-175-8 [ab 12 Jahre].

Das Buch ist in der Religionspädagogischen Medienstelle des Katechetischen Instituts, Eupener Str. 132, einsehbar und unter der Signatur 82.053.2 Tölg auch ausleihbar.



Miriam Tölgyesi, ausgebildete Religionslehrerin und heute pädagogische Dozentin an der CVJM-Hochschule in Kassel, hat sich ein herausforderndes Thema vorgenommen – nicht nur für junge Menschen: Wie kann ich mit Trauer, Versagensangst und Verzweiflung umgehen? Was kann ich tun, wenn ich den Eindruck habe, nicht liebenswert zu sein, oder meine zu wissen, dass ich von niemandem ernst genommen werde? Soll ich die destruktiven Gefühle akzeptieren? Oder sie bekämpfen? Ella, ein junges Mädchen, hat sich für den Kampf entschieden. Denn sie wird von diesen Gefühlen, die ihr symbolisch in Gestalt verschiedener Sorgen-

vögel begegnen, bis in die Nacht hinein gequält. Der Kampf erscheint ihr allerdings bald vergeblich? Müde und mit leerem Blick hockt sie an einem Fluss und weiß nicht weiter. Was kann sie noch tun? Gibt es etwas Besseres als diesen sinnlosen Kampf gegen einen übermächtigen Alpdruck? Kann sie mit den Sorgenvögeln besser zurecht kommen? Muss man sie vielleicht nur anders betrachten? Verbirgt sich im hässlichsten Sorgenvogel – eben wenn man ihn anders betrachtet – der allerschönste Vogel? Anknüpfend an Matthäus 6,25-27, macht Miriam am Tölgyesi in ihrer behutsam und mit psychologischem Geschick erzählten Geschichte deutlich, dass es nichts bringt, das eigene Denken und Fühlen von Sorgen beherrschen zu lassen. Welcher Umgang mit den Sorgenvögeln lebensförderlicher wäre, das können Kinder ab 12 Jahren und sogar Erwachsene in diesem liebevoll gestalteten Bilderbuch geradezu plastisch miterleben. Die Illustrationen von Ute Wittmann, Diplom-Textil-Designerin, bringen Ella und die Sorgenvögel wunderbar ins Bild und verzichten doch nie völlig auf Farbe. Ein Rest von Hoffnung bleibt erkennbar. Es ist die besondere Leistung dieses sprachlich einfachen und doch tiefgründigen Buches, sowohl Kindern als auch Erwachsenen zu zeigen, dass selbst die schlimmsten Sorgen eine produktive Kraft entfalten können – sofern man nur ihre eigentliche Bedeutung wahrnimmt. Und was könnte diese Wahrnehmung besser schulen als ein Bilderbuch?

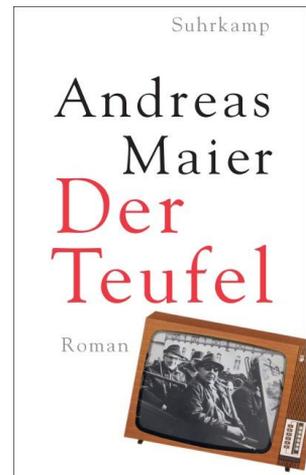
Alexander Schüller

Buchtipps für Erwachsene

Andreas Maier: Der Teufel. Roman. Frankfurt a.M.: Suhrkamp-Verlag 2025, 248 Seiten, 25,00 €; ISBN 978-3-518-43231-0.

Das Buch ist im Katechetischen Institut des Bistums Aachen, Eupener Str. 132, 52066 Aachen entleihbar.

Es ist das ehrgeizigste Vorhaben der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur: Andreas Maiers autofiktionales Romanprojekt, angelegt auf elf Bände, von denen jetzt der zehnte vorliegt. „Ortsbegehung“ – so hat Maier sein Projekt genannt, in dem er Familien- und Heimatgeschichte, biographische und kollektive Erfahrungen verknüpft - auf unterhaltsame Weise und räumlich immer weiter ausgreifend von „Das Zimmer“ über „Der Kreis“ bis zu „Die Heimat“. Sein neuer Roman springt sogar ins Transzendente; er trägt den Titel „Der Teufel“.



Dieser Teufel taucht in dem Buch tatsächlich auf, und zwar ganz plastisch: als Teufelsfigur am Friedberger Chorgestühl, die dem Ich-Erzähler nicht mehr aus dem Kopf geht, nachdem er die Möglichkeit erhalten hat, sich in der sonst abge-

geschlossenen evangelischen Kirche umzuschauen. Der Teufel ist aber mehr noch als Metapher allgegenwärtig. Denn der Roman spielt in den 1970er und 1980er Jahren, in der Zeit des Kalten Krieges, der Irak- und Jugoslawienkriege, in der die Welt entlang verschiedener Grenzen in Gut und Böse eingeteilt ist und alles jenseits der eigenen Grenzen verteufelt wird: die DDR, der Ostblock, der Irak, die Serben. Es ist die Welt eines „alles innewohnenden Entweder-Oder“, wie es im Roman heißt. Die durchgängige Erschaffung von Feindbildern stellt Maier auf klug pointierte Weise an Beispielen aus dem persönlichen, familiären und öffentlichen Leben dar. Besonders eindrücklich zeigt er anhand einer originalen Nachrichtmeldung aus der „Tagesschau“, wie Feindbilder auf gar nicht subtile Art konstruiert und propagiert werden.

Doch Maier begnügt sich nicht damit, die Aufteilung der Welt in Freund und Feind nur zu schildern; er macht auch, ja vor allem die Problematik aller Abgrenzungen deutlich. So kann sich in seiner Familie zunächst niemand erklären, warum Tante Lenchen nach ihrem Aufenthalt in der Bundesrepublik gerne in die DDR zurückreist. Schließlich meint man zu wissen, dass sie – als Teil des Systems – nicht anders könne, als es zu „müssen“. Anstatt auf die Irritation mit einer Infragestellung bisheriger Annahmen zu reagieren oder das Gespräch mit der Tante zu suchen, buchstabiert die Familie das bisherige Schema aus und konsolidiert damit ihr Freund-Feind-Denken. Die Tante wird nach vertrauten Vorstellungen eingeordnet, ohne ihr eigene Entscheidungen zuzugestehen. Dadurch wird sie entindividualisiert und auf Distanz gebracht, obwohl sie allen ideologischen Gräben zum Trotz noch immer zur Familie gehört. Auch die Welt der Jugendlichen, in der sich Hardrocker gegen Popper wenden, ist nur scheinbar eindeutig strukturiert. Sie kennt Gruppenbildungen ebenso sehr wie Freundschaften und Liebesbeziehungen über die Peergroups hinweg.

In Maiers Roman treten aber auch Menschen auf, die zwischen den Fronten stehen, so wie der behinderte Onkel J., der sich nach dem Tod der eigenen Mutter nicht in die familiären Auseinandersetzungen verstricken lässt, sondern schlichtweg seiner Trauer Ausdruck verleiht. Für den Erzähler ist dieser Onkel deshalb „die einzig wahre Person im Raum“. Zwischen den Fronten befindet sich auch der Ort, in dem das Chorgestühl steht. Die ursprünglich katholische Kirche ist seit langem ein evangelisches Gotteshaus. Bisher wurde es vom Erzähler übersehen, da die andere Konfession in seiner Welt nicht vorgekommen ist. Nun findet er gerade hier die eigene Heimat wieder: Die Leere der Kirche erinnert ihn an sein Kinderzimmer. Selbst die Teufelsfigur beginnt zuletzt zu schillern. Andreas Maier hat mit „Der Teufel“ einen lesenswerten und höchst aktuellen Roman geschrieben. Denn die Welt ideologischer Abschottungen, von der er erzählt, ist nicht vergangen; sie konstituiert sich in jeder Generation neu – und auf nicht weniger fatale Weise als in der Vergangenheit.

Alexander Schüller

Kornelioktav 2025 – „... weil noch Hoffnung ist!“

In einer Zeit, in der Unsicherheit und Wandel viele Lebensbereiche prägen, setzen wir in Kornelimünster ein Zeichen – mit dem Leuchten der Hoffnung. Unter dem Motto „...weil noch Hoffnung ist“ (Hiob 11,18) laden wir Sie herzlich ein zur Kornelioktav 2025. Das Planungsteam rund um die Oktav hat wieder versucht, ein buntes Programm zusammenzustellen. Noch ist nicht alles fertig geplant, aber hier finden Sie schon ein paar Anregungen.

Gerne möchten wir uns in diesem Jahr bereits in der Vorwoche auf die Oktav einstimmen. Dafür haben wir einen besonderen Gast gewonnen: Ulrich Lüke, viele Jahre lang Subsidiar in Kornelimünster und Professor für Systematische Theologie an der RWTH Aachen University, arbeitet seit 2017 als Krankenhauspfarrer am St. Franziskus-Hospital im Münster. Einige Erfahrungen aus dieser Tätigkeit hat er in einem geistlichen Lese- und Lebensbuch versammelt und reflektiert, aus dem er am **Mittwoch, 10. September** um 19:30 Uhr in der Propsteikirche vortragen wird. Ursula Heck, Krankenhauseelsorgerin am Marienhospital in Düren-Birkesdorf, wird das anschließende Gespräch über das Buch um ihre Erfahrungen bereichern.



Der eigentliche Auftakt findet dann am Wochenende des 13.-14. September statt. Feierlich beginnt die Oktav am **Samstag, 13. September** um 18:00 Uhr mit der Eröffnungsvesper, musikalisch gestaltet von der Jungen Kantorei.

Am **Sonntag, 14. September** laden wir alle Singfreudigen um 9:30 Uhr zur Probe für den Gemeindechor ein, der die Hl. Messe um 11:00 Uhr mitgestaltet. Um 13:00 und 14:30 Uhr können Sie Kirche und Geschichte neu entdecken: Führungen mit Lothar Stresius und Gottfried Siegers bieten faszinierende Einblicke in Baukunst und Geschichte der Propsteikirche. Ein besonderer Akzent dieses Tages: Um 17:30 Uhr feiern wir einen Evensong – eine musikalische Abendandacht in englischer Tradition, diesmal in der Propsteikirche.

Am **Montag, 15. September** liest Herr Thomas Hax-Schoppenhorst aus seinem Buch „Das Klimafolgen-Buch 2025. Wie Pflege- und Gesundheitsberufe der Klima- und Biodiversitätskrise begegnen können“. Beginn 19:30 Uhr.

Am **Dienstag, 16. September** folgt um 19:30 Uhr in der Bergkirche der beliebte Filmabend mit Manfred Langner.

Am **Mittwoch, 17. September** feiern wir um 15:00 Uhr eine Hl. Messe für Kranke und ältere Menschen – auf Wunsch mit Krankensalbung – mit Generalvikar Jan Nienkerke. Und um 19:00 Uhr feiern wir mit unserer evangelischen Schwesterngemeinde einen ökumenischen Gottesdienst.

Am **Donnerstag, 18. September** erleben die Kleinsten beim KiTa-Pilgertag spielerisch Glauben und Gemeinschaft. Um 15:00 Uhr sind alle Frauen herzlich eingeladen zur Frauenmesse mit Bischof Dr. Helmut Dieser. Um 19:30 Uhr wird es lebendig: Bei einer Podiumsdiskussion zum Motto der Oktav „...weil noch Hoffnung ist“. Was kann uns in einer Welt voller Kriege und Katastrophen Hoffnung schenken? In dieser Podiumsdiskussion werden Menschen aus verschiedenen Tätigkeitsbereichen über diese Frage miteinander ins Gespräch kommen. Freuen Sie sich auf einen anregenden, tiefgründigen und gewiss über den Abend hinauswirkenden Austausch zwischen Bernd Büttgens (Aachener Zeitung), Benita Hermanns-Sachweh (Pathologin), Ilma Sturms (Geschwister-Scholl-Gymnasium), Walter Peukert (Telefonseelsorge, Ehe- und Familienberatung), Jonas Juchelka (Student Management und Technology), Marita Körfer (Mitglied der lokalen ehrenamtlichen ambulante Hospizgruppe) und Propst Dr. Andreas Möhlig (Priester und Theologe).

Am **Freitag, 19. September** werden verschiedene Schulen nach Kornelimünster pilgern. Um 21:00 Uhr bieten wir ein Nachtgebet mit Lichterprozession von der Bergkirche zur Propsteikirche an – gestaltet mit Gesängen aus Taizé.

Am **Samstag, 20. September** öffnen wir von 13:00 bis 16:00 Uhr die Heiligtums-kammer und die Galerie – ein ganz besonderer Blick über Kornelimünster.

Am **Sonntag, 21. September** erwartet Sie eine Hl. Messe um 11:00 Uhr mit der Kantorei (Krönungsmesse, W. A. Mozart). Auch an diesem Tag öffnen wir die Heiligtums-kammer und die Galerie von 13:00 bis 16:00 Uhr. Um 17:00 Uhr beenden wir die diesjährige Oktav mit der feierlichen Schlussandacht mit den Korneliusbläsern. Anschließend dürfen wir Sie herzlich zu einem kleinen Umtrunk ins Paradies einladen.

„...weil noch Hoffnung ist“ – das ist mehr als ein Motto. Es ist eine Einladung. Kommen Sie. Lassen Sie sich berühren. Finden Sie Ruhe, Hoffnung, Gemeinschaft und Zuversicht – in diesen besonderen Tagen im September. Wir freuen uns auf Sie!

Stephanie Berrer

Die Restaurierung des Kornelius-Gemäldes

Im Rahmen der Konservierungs- und Reinigungsarbeiten am Kornelius-Altar im Jahr 2023 wurde ein bedeutendes Kunstwerk aus der Propsteikirche einer dringend notwendigen Restaurierung unterzogen: das Leinwandgemälde „Die Aufnahme des Hl. Kornelius in den Himmel“ (siehe Titelbild dieses „Kontakt“-Heftes).

Das eindrucksvolle Werk aus dem 18. Jahrhundert, dessen Künstler unbekannt ist, war in einem alarmierend schlechten Zustand und bedurfte intensiver fachlicher Pflege. Für die Restaurierung wurde das Gemälde vorsichtig aus dem Altarrahmen ausgebaut, um Zugang zur beschädigten Rückseite der Leinwand zu erhalten. Über viele Jahrzehnte hinweg hatten sich zahlreiche Risse gebildet, die

notdürftig und nicht fachkundig mit verschiedenen Gewebeflicken repariert worden waren. Auch der Spannrahmen, der das Gemälde trägt, war instabil geworden und musste repariert werden, um weitere Schäden zu vermeiden.



Zwischenzustand, nach der Abnahme von Firnis und Übermalungen sowie nach der Kittung



Endzustand, nach der Retusche und dem Auftrag eines Überzuges

Neben den Altersspuren gab es auch Schäden, die auf frühere Restaurierungen zurückzuführen sind. So zeigte sich die Bildoberfläche teils stark aufgequollen und unregelmäßig verputzt. In einigen Bereichen war der Auftrag des Putzes so stark beschädigt, dass er bereits bis auf die Grundierung abgebröckelt war. Besonders problematisch war der Firnis – eine Schutzschicht aus Harz oder Öl, die traditionell über die Malerei aufgetragen wird, um Farben zu schützen und ihnen Glanz zu verleihen. In diesem Fall war der Firnis ungleichmäßig mit Tropfspuren aufgetragen und über die Jahre stark nachgedunkelt. Ein behutsames Abtragen dieser Schicht war notwendig, um das Gemälde wieder sichtbar und farblich ausgewogen zu machen, ohne es zu gefährden.



Das zuvor blasse Erscheinungsbild konnte durch die umfassende Restaurierung deutlich verbessert werden. Auch wenn verlorene Lasuren nicht vollständig rekonstruiert werden konnten, ließen sich zum Beispiel neben der Retusche von Fehlstellen auch verlorene blaue Farbpartien im Gewand des hl. Petrus sinnvoll ergänzen, sodass das Bild nun wieder ein stimmigeres Gesamtbild zeigt. Auch der prunkvolle, vergoldete Rahmen wurde dabei nicht vergessen: Kleinere Schäden wurden repariert, fehlende Stellen retuschiert und mit frischem Lack versehen.

Dank der intensiven Arbeit des erfahrenen Restauratorenteams um Jens Hofmann kann das Gemälde nun in neuem Glanz erstrahlen und hat nun seinem angestammten Platz über dem Altar wieder eingenommen.

Stephanie Berrer

Aufnahme des hl. Kornelius in den Himmel

Das neu restaurierte Bild in der Korneliuskapelle zeigt – so der übliche Titel – die Aufnahme des hl. Kornelius in den Himmel. Der Maler ist unbekannt. Es war wahrscheinlich ein bis heute unbekannter Künstler aus dem 18. Jahrhundert. Der Bilderrahmen zeigt das Wappen des Abtes Rutger Stephan von Neuhoff-Ley; dieser residierte in der Abtei Kornelimünster von 1699 bis 1713.

Im Mittelpunkt des Bildes stehen zwei Personen: Der Papst Kornelius und der Apostel Petrus. Beide sind an den Gegenständen zu erkennen, die ihnen zugeordnet sind. Petrus hat in seiner linken Hand einen Schlüssel: Er gilt traditionsge-

mäß als Pförtner, der den Zugang zum Himmel bewacht. Kornelius hält in seiner linken Hand ein Horn. Es ist sein Erkennungsmerkmal: Auf allen künstlerischen Darstellungen ist er mit einem Horn zu sehen; möglicherweise ein Hinweis auf seine Zuständigkeit – er gilt als Patron des Hornviehs. Den Papststab, den er normalerweise in der rechten Hand hält, hat ein Engel an sich genommen. Über seinem Kopf schwebt von einem Engel gehalten die Tiara – die Papstkrone. Im oberen Drittel des Bildes schaut die Dreifaltigkeit (Gott-Vater, Christus, hl. Geist-Taube) auf die Szenerie im unteren Teil des Bildes herab. Farben und Kleidung lassen sich stilistisch der barocken Malerei zuordnen.



Petrus begrüßt Kornelius: Mit dem Himmelsschlüssel in der linken Hand reicht er Kornelius vor Eintritt in den Himmel die rechte Hand – gleichsam ein Willkommensgruß. Den Papststab hält ein Engel fest. Es scheint so, als ob der Papst den Stab nicht nur einfach übergeben hat, sondern dass ihm der Stab abgenommen wurde.

Es scheint so, als ob der Papst den Stab nicht nur einfach übergeben hat, sondern dass ihm der Stab abgenommen wurde.

An verschiedenen Stellen des Altarbildes sind kleine Engel oder Putti zu sehen, die meist keine besondere Bedeutung haben – bis auf eine Ausnahme, nämlich der Engel in der Mitte am rechten Rand. Hier nimmt der Engel Kornelius die Tiara vom Kopf. Petrus als Pförtner heißt Kornelius nicht nur willkommen. Er stellt auch eine Bedingung für den Eintritt in den Himmel: Dort nämlich hat die Papstwürde keinen Platz mehr. Er ist mit anderen Christen gleichgestellt. So erzählt das Bild mit seiner Papstdarstellung etwas über den Papst Kornelius aus dem 3. Jahrhundert und vielleicht auch etwas über die Stellung des Oberhauptes der römischen Kirche allgemein. Der historische Kornelius hat ja bekanntlich den Christen, die vorher aus Angst vor den Maßnahmen des römischen Staates aus der Gemeinde ausgetreten waren, die Möglichkeit gegeben, wieder ein Mitglied der christlichen Gemeinde zu werden.

Lothar Stresius

Neues aus der kfd



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

Am Karnevalsdienstag, ein offener Abend der kfd? Aber natürlich! Unter dem Thema „Was ich im Karneval am liebsten war“ gab es einen privaten *Fastelovvends-Verzäll* – von der ersten gemeinsamen Karnevalsfete mit dem späteren Ehe-

partner, den Erfahrungen als Zugezogene im Karnevalsland, dem Lieblingskostüm, das über Jahre „mitwachsen“ musste, den schicken Pumps, die in normalen Zeiten als Jugendliche noch nicht getragen werden durften, das Faschingsfeiern in anderen Regionen Manch Kurioses kommt da zusammen in einer Gruppe. Auch diejenigen, die keine ausgesprochenen Karnevalistinnen sind oder waren, hatten einen vergnüglichen Abend und alle zusammen haben wir auch noch ein paar alte *Öcher Leddchere* gesungen!



Im April dann das Korneliusforum „**Aus der Liebe leben**“: Faszinierend, wie Alexander Schüller und Heribert Körlings im Zwiegespräch Eugen Drewermann und seine Gedanken den Teilnehmenden nahe brachten. Heribert Körlings, der in Gesprächen mit E. Drewermann das Buch „**Aus der Liebe leben - Eugen Drewermann antwortet jungen Menschen**“ mit ihm entwickelt hat, erzählte in lockerem Stil von seinen Begegnungen mit dem bekannten und teils sehr umstrittenen Theologen. Es ging nicht nur um die Inhalte der Gespräche, sondern auch um deren Atmosphäre und die persönliche Seite Drewermanns - spannend und streckenweise erheiternd.

Unsere nächsten Termine:

- Di, 03. Juni 19:00 Uhr Eucharistiefeier in der Propsteikirche
- Di, 17. Juni nachmittags Ausflug zu einem Gartenparadies in AC-Brand - Anmeldung erforderlich (R. Drönner 02408/3693)
- Di, 01. Juli 19:00 Uhr Eucharistiefeier in der Propsteikirche
20:00 Uhr offener Abend – Bewahrung der Schöpfung im Alltag
- August Sommerferien

Vorschau

- Di, 02. Sept. nachmittags Besuch der Domschatzkammer Aachen - Anmeldung erforderlich (R. Drönner 02408/3693)
19:00 Uhr Eucharistiefeier in der Propsteikirche

Genießen Sie den Sommer. Die kfd St. Kornelius wünscht allen eine gute Zeit!
Für das Leitungsteam, Renate Drönner

Vorstellung von René Streitenbürger

Liebe Schwestern und Brüder,

am Pfingstsamstag werde ich durch Handauflegung und Gebet unseres Bischofs Dr. Helmut Dieser im Hohen Dom zu Aachen zum Priester geweiht. Ich freue mich ab Juni als Ihr und Euer Kaplan Dienst im Pastoralen Raum Aachen-Kornelimünster/Roetgen tun zu dürfen.

Auf diesem Wege möchte ich mich Ihnen und Euch schon einmal kurz vorstellen, bevor wir uns in den persönlichen Begegnungen vor Ort dann besser kennenlernen werden.

Gebürtig stamme ich aus Aachen, aufgewachsen bin ich in Alsdorf-Mariadorf. Dort war ich in meiner Jugend Vorsitzender und Jugendgruppenleiter des örtlichen Pfadfinderstammes. Darüber hinaus engagierte ich mich im Pfarrgemeinderat und in einem Jungliturgiekreis. Nach meinem Abitur und dem Grundwehrdienst bei der Bundeswehr studierte ich zunächst an der RWTH Aachen, bevor ich das Theologiestudium an den Universitäten Münster und München aufnahm. Als Priesterkandidat des Bistums Aachen hatte ich in der Zeit meines Studiums auch Stationen in der Pfarre Franziska von Aachen, der Katholischen Kirchengemeinde St. Franziskus Münster, der Gemeinschaft der Gemeinden St. Franziskus Düren-Nord und im Priesterseminar Sankt Georgen in Frankfurt am Main. Seit August 2023 wurde ich im Rahmen der Berufseinführung im Pastoralkurs für den Pastoralen Dienst ausgebildet. Eingesetzt war ich dazu in Mönchengladbach Giesenkirchen und Odenkirchen sowie den angrenzenden Pfarreien. Dort habe ich seit dem vergangenen Jahr auch meinen Dienst als Diakon tun dürfen.



In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur unterwegs. Filme und gute Serien sind meine Leidenschaft. In Freizeitparks geht es für mich auf Achterbahnen gerne auch mal hoch hinaus. Aber ganz besonders wichtig sind mir meine Familie und Freunde, die ich, so oft es geht, besuche.

Dankbar für den Ruf unseres Herrn Jesus Christus und für alle, die mich auf diesem Weg begleiten, lade ich herzlich zur Mitfeier der Priesterweihe ein. Die Weiheliturgie beginnt am Samstag, den 7. Juni 2025 um 9:30 Uhr im Hohen Dom zu Aachen. Im Anschluss besteht Gelegenheit zur Begegnung in der Citykirche, An der Nikolauskirche 3.

Meine Primiz, die erste Heilige Messe als Neupriester, feiere ich am Pfingstsonntag, 8. Juni 2025, um 11:00 Uhr in St. Gereon, Mönchengladbach Giesenkirchen. Die Heimatprimiz feiere ich am Sonntag, 22. Juni 2025, um 10:00 Uhr in St. Mariä Empfängnis, Alsdorf-Mariadorf. Nach beiden Primizen wird der Primizsegen ge-

spendet und es besteht Gelegenheit zur anschließenden Begegnung.

Ich freue mich sehr, wenn bei der Priesterweihe oder den Primizen schon viele von Ihnen und Euch mit mir gemeinsam diesen wichtigen Abschnitt meines Lebens feiern. Bis dahin verbleibe ich im Gebet verbunden.

Ihr und Euer zukünftiger Kaplan
René Streitenbürger

Abschied von Anke Holfter

Der evangelische Pfarrer Rolf Schopen hat im Gemeindebrief der evangelischen Kirche „Kornelimünster-Zweifall“ (Ausgabe 235) folgenden Artikel zum Weggang der langjährigen Kirchenmusikerin Anke Holfter geschrieben:

„Liebe Anke,

im Namen der Gemeinde und in Form eines offenen Briefes möchte ich Dir hiermit ganz herzlich DANKE sagen, Danke für fast 15 Jahre, die Du in unserer Gemeinde als Kirchenmusikerin gearbeitet hast! Du hast unsere Gemeinde in diesem Zeitraum sehr bereichert und vielen Menschen durch Deine Musik große Freude gemacht.

Unvergessen die vielen Kindersingwochen, die Du mit einem großen Team von Ehrenamtlichen jeweils in den Herbstferien gestaltet hast: „Josef und seine Brüder“, „Die Arche Noah“, „Königin Esther“ und viele weitere biblischen Geschichten hast Du damit für viele von uns, egal ob Klein oder Groß, zum Leben erweckt. Es war eine besondere Freude zu erleben, wie unser Gemeindezentrum in diesen Wochen voller Kinderlachen und -singen war und wie der Kirchenraum dann im gemeinsamen Abschlussgottesdienst aus allen Nähten platzte.

Ein besonderes Anliegen war Dir immer auch die Ökumene. Nicht selten wurde zum Beispiel der gemeinsame Gottesdienst am Pfingstmontag zu etwas ganz Besonderem. Hier sei besonders an die Gottesdienste mit Bachkantaten erinnert. Überhaupt hast Du viele von uns mit Deiner Begeisterung für Johann Sebastian Bach in all den Jahren angesteckt, zuletzt noch einmal im Familiengottesdienst Anfang diesen Jahres.

Ganz persönlich war es mir eine besondere Freude, nun schon seit gut zehn Jahren Familiengottesdienste mit Dir planen und gestalten zu dürfen. In unserem großen Team hast Du dabei immer eine ganz wichtige Rolle gespielt, sowohl Deine musikalische Professionalität als auch Deine Leidenschaft für den Glauben und die Theologie eingebracht und immer wieder kreative Feuerwerke entfacht.

Ein besonderes Anliegen war es Dir, immer wieder Instrumentalisten und Sänger aus der Gemeinde zur musikalischen Ausgestaltung der Gottesdienste und anderer Veranstaltungen zu gewinnen. Hierbei denke ich unter anderem an unsere Kleinkunstabende, zahlreiche Adventsfeiern und Gemeindefeste. Über die Jahre

hast Du viele Talente entdeckt, gefördert und die Vielfalt in unserer Gemeinde gestärkt.

Viele Jahre hat Du den Kirchenchor geleitet. Als dies dann nicht mehr möglich war, hast Du mit der Gemeindeband und dem Wochenendchor neue Akzente gesetzt und Menschen in unserer Gemeinde ein musikalisches und geistliches Zuhause gegeben.

Doch bei allen Highlights möchte ich Deinen Orgeldienst in unseren sonntäglichen Gottesdiensten nicht vergessen. Es war immer eine Freude, gemeinsam mit Dir Gottesdienste zu gestalten und zu feiern! Deine Offenheit für neue geistliche Lieder und kreative Ideen verband sich dabei mit Deiner Begeisterung für Alte Musik und Orgelliteratur. Du bist für mich ein tolles Beispiel dafür, wie Musik und Theologie ineinandergreifen und zu einem Ganzen werden können.

Dass Du unsere Gemeinde nun verlässt, macht viele von uns traurig. Aber wir freuen uns auch mit Dir über Deinen Aufbruch und wünschen Dir von Herzen Gottes Segen für Deinen weiteren Weg!

Und ich bin mir sicher: Die Menschen, mit denen Du in Zukunft Gottesdienste gestalten und feiern wirst, werden sich darüber sehr freuen!“



Auch in der katholischen Propsteigemeinde bedauern wir den Weggang der Kirchenmusikerin der Evangelischen Gemeinde, Anke Holfter, sehr. Alle, die sich der Kirchenmusik verbunden fühlen, blicken auf Jahre der guten Zusammenarbeit und des fruchtbaren Austauschs zurück. Ankes Fröhlichkeit und Freundlichkeit, ihre verbindliche Zuverlässigkeit ebenso wie ihr kirchenmusikalisches Können und ihre stets sorgfältige Vorbereitung bleiben uns in bester Erinnerung.

Besonders begeisternd war das Erleben der wunderbaren musikalischen und kollegialen Zusammenarbeit zwischen Anke und unserer Kirchenmusikerin Klara Rückert. Diese beiden hervorragenden Kirchenmusikerinnen in der harmonischen Zusammenarbeit erleben zu dürfen, sei es im Rahmen ihrer Kindermusicals oder in der Aufführung von Bach-Kantaten, war stets ein Anlass größter Freude.

Auch die katholische Pfarre St. Kornelius dankt dir, liebe Anke, für dein segensreiches Wirken und wünscht dir und deiner Familie alles Gute und Gottes Segen.

Du wirst uns fehlen! Sei stets behütet!

Stephanie und Michael Schüller

Berufungsweg: Christian Winkhold

Liebe Leserinnen und Leser des Kontakts,

Vor gut drei Jahren habe ich schon einmal hier über meinen Werdegang in der Priesterausbildung und meinen Berufungsweg berichtet. Nun steht der Wechsel vom Studium in die Pfarrei an, ein geeigneter Moment, um noch einmal auf die vergangenen Jahre zurück- und auf die kommende Zeit vorauszublicken.

Als ich zum letzten Mal einen Einblick in die Priesterausbildung gegeben hatte, war ich seit gut zwei Monaten für mein Auslandsjahr in Wien gewesen. Auf das Jahr dort blicke ich noch immer gerne zurück. Neben dem reichen kulturellen Angebot bietet Wien einen Einblick in die Vielfalt des kirchlichen Lebens. Mir fallen keine Orden oder Gemeinschaften ein, die in Wien nicht zumindest eine kleine Niederlassung hätten. Am meisten haben mich dort die Oratorianer fasziniert. Diese Kongregation, die auf den heiligen Philipp Neri zurückgeht, ist ein Zusammenschluss von Priestern, der Elemente des gemeinschaftlichen Lebens mit klassischen Aufgaben eines Weltpriesters wie Pfarr- oder Krankenhausseelsorge miteinander verbindet. Wenn man ständig von vereinsamten Priestern hört, ist das ein attraktiver Lebensentwurf. Außerdem war es eine wichtige Erfahrung, den eigenen Alltag und vor allem das geistliche Leben selbständig zu organisieren. Dadurch ist das geistliche Fundament bestehend aus dem Stundengebet, dem täglichen Besuch der Messe und der Schriftlesung weiter gereift.

Von Wien bin ich dann nicht nach Münster zurückgekehrt, sondern habe mein Studium an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen fortgesetzt, da das Bistum Aachen in der Zwischenzeit entschieden hatte, die Priesterausbildung an diesen Ort zu verlegen. Für mich ist das eine sehr gute Entscheidung gewesen, da mir sowohl der Anspruch des Studiums als auch die Atmosphäre im Priesterseminar mehr zusagten. Ich habe das Glück in vielen verschiedenen Disziplinen gute Professoren zu haben, die Begeisterung für ihr Fach wecken können. So hätte ich nie gedacht, dass ich mich einmal für das Alte Testament interessieren würde, aber unserem Professor ist es immer wieder gelungen, die engen Verbindungen zwischen beiden Teilen der Schrift aufzuzeigen, aber auch verschiedene Bücher für sich sprechen und lebendig werden zu lassen. Grundsätzlich habe ich am Theologiestudium die Bandbreite der behandelten Themen zu schätzen gelernt. Es gibt nur wenige Bereiche, die das Studium nicht berührt. Meine Abschlussarbeit habe ich nun in Liturgiewissenschaft geschrieben. Darin habe ich mich mit der Benediktinerinnenabtei Mariendonk am Niederrhein beschäftigt und untersucht, wie die Schwestern damals im Zuge des Zweiten Vatikanischen Konzils ihre Liturgie reformiert haben. Mit dem Abschluss meiner Arbeit nähert sich nun auch mein Studium dem Ende und ich werde wohl im Sommer meinen Magisterabschluss erhalten. Damit endet dann nicht nur die Zeit an der Hochschule, sondern auch im Priesterseminar. Die vergangenen drei Jahre habe ich sehr geschätzt. Die Frage, was sie uns beibringen wollen, ist für unsere Ausbilder – den Regens, einen Jesuiten, der unsere Eignung bewertet, den Spiritual,

auch einen Jesuiten, der für die geistliche Ausbildung verantwortlich ist und eine Schwester, die als Pastoralpsychologin tätig ist – nicht einfach zu beantworten, denn sie wissen genau so wenig wie jeder andere, wohin die Kirche in unserem Land in Zukunft hinsteuert. So geht es neben der Vermittlung von klassischen Fertigkeiten wie Rhetorik oder Gesprächsführung etc. auf der einen Seite darum, dass wir uns zu reifen Persönlichkeiten entwickeln und uns auch auf die Herausforderungen einzustellen lernen, auf der anderen Seite, uns Inspirationen zu geben, wie es in Zukunft kirchlich bei uns aussehen könnte. Dafür haben wir schon einige Exkursionen unternommen, um die Kirche in anderen Regionen kennenzulernen. So waren wir in Paris, wo wir eine sich stark wandelnde Kirche erlebten. Sie war internationaler und vor allen Dingen geprägt von einem regelrechten „Tauf-Boom“ unter den jungen Erwachsenen. Auf einer anderen Fahrt erlebten wir in Ostdeutschland die Kirche als eine gesellschaftliche Randerscheinung oder lernten die Zukunftspläne des Erzbistums Hamburg kennen, die in wenigen Jahren mit nur noch 12 Priestern unter 60 Jahren arbeiten müssen. Nichts wird wohl 1:1 die zukünftige Situation der Kirche bei uns im Rheinland widerspiegeln, aber einige wichtige Erkenntnisse brachten die Reisen doch mit sich. Aus Frankreich die Erkenntnis, dass Totgesagte eben doch länger leben und jeder Krise auch wieder ein Aufblühen folgen kann und aus den Diasporagängenden, dass es auf jeden einzelnen Christen ankommt.



Jetzt werde ich mir ab September ein eigenes Bild von der Praxis machen können, denn dann beginnt der praktische Teil der Priesterausbildung. Ich komme am 1.9 nach Düren und werde dort zwei Jahre als Pastoralpraktikant tätig sein. Das umfasst verschiedene Tätigkeiten in der Pfarrei, verschiedene Ausbildungselemente in Aachen und Blockseminare zu den praktischen Fertigkeiten, die man als Priester oder Diakon braucht – wie taufe ich, Verwaltungsrecht, Vertiefung Ehe-recht und so weiter – und eine Schulausbildung. Nach knapp zwei Jahren würde mir dann die Diakonenweihe und ein Jahr darauf die Priesterweihe gespendet werden. Dafür werde ich dann wieder in eine neue Pfarrei kommen. Ich bin gespannt, was dieser neue Ausbildungsabschnitt für mich bereithalten wird und bitte Sie um ihr Gebet für alle, die sich in der Priesterausbildung befinden. Es ist sicherlich kein leichter Weg, der viele Ungewissheiten bereithält, aber das macht es auch spannend und reizvoll. Schlussendlich folgen wir Jesus Christus nach, der seinen Jüngern auch kein bequemes, sondern ein Leben in Fülle versprochen hat. Seinem Wort glaube ich und hoffe, dieses Wort glaubhaft und voller Überzeugung verkünden zu können.

Christian Winkhold

Friesenrath -Hahn -Kornelimünster -Krauthausen -Lichtenbusch -Mularthütte -Nütheim
Oberforstbach -Roetgen -Rott -Schleckheim -Schmithof -Sief -Venwegen -Walheim



Begegnungszentrum Kornelimünster

Programm im Juni / Juli / August 2025

Regelmäßige Termine:

- Mo, 10:00-12:00 Uhr **Spielevormittag** mit Rummikub, Skip-Bo, Phase 10 oder anderen Spielen. Bringen Sie gerne Spiele mit!
- Mo, 10:00-13:00 Uhr **Kochen & gemeinsames Mittagessen** (12:30 Uhr)
- Mo, 14:30-17:00 Uhr **Seniorentanz**, ca. alle 14 Tage (16.06., 23.06., 07.07., 04.08., 18.08.)
- Di, 10:00-12:00 Uhr **Sprechstunde** mit Anja Hasenberg nach Vereinbarung
- Di, 14:00-17:00 Uhr **Teestube Sief/Schmithof** im Pfarrheim Schmithof (14-tägig) 03.06., 17.06., 01.07.;
in den Sommerferien keine Teestube, Kaffee und Kuchen in gemütlicher Runde, Infos bei Anja Hasenberg
- Mi, 09:00-09:45 Uhr **Bewegung & Gymnastik** (vorwiegend im Sitzen), Oberforstbach (Pfarrheim)
- Mi, 10:00-10:45 Uhr **Bewegung & Gymnastik** (vorwiegend im Sitzen), Kornelimünster (Paradies)
Ein Angebot für alle (65+), leichte Übungen mit Spaß für die Gesundheit.
- Do, 10:30 Uhr Kinobesuch im Cineplex Aachen
(ca. alle 14 Tage, Programm Seniorenkino)
- Do, 14:30-16:45 Uhr **Bunter Nachmittag** mit Kaffeetrinken, Lesen, Spielen und guten Gesprächen.
- Fr, 10:00-12:00 Uhr **Sprechstunde** mit Anja Hasenberg nach Vereinbarung
- Fr, 13:00-18:00 Uhr **Skatrunde** im Begegnungszentrum

Nach Vereinbarung: **Allgemeine Sozialberatung** nach Bedarf.

Die Beratung ist kostenfrei, vertraulich und unabhängig von Alter, Religion und Herkunft. Mit Marion Löhmann Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin B. A., Anmeldung bei Marion Löhmann 0241 470 450, marion.loehmann@skf-aachen.de oder Anja Hasenberg 0157-369 583 12, a.hasenberg@caritas-aachen.de



Besondere Termine:

Trauercafé - Zeit und Raum für Trauer und Begegnung (einmal im Monat)

Dienstag, 24.06., Dienstag, 15.07., und Dienstag, 26.08., jeweils um 15:00 Uhr

Ein offener Raum für Gespräche, begleitet von Stefanie Sevenich (ausgebildete Trauerberaterin) mit Kaffeetrinken und Gebäck. **Anmeldung erforderlich** bei Anja Hasenberg per Mail oder Telefon.

E-Bike-Touren für geübte Radfahrer/innen.

Freitag, 06.06, Freitag, 18.07., Freitag, 01.08., jeweils um 10:00 Uhr

Wir fahren auf befestigten Radwegen, 3-4 Stunden inkl. Pause und Einkehr. Treffpunkt: nach Vereinbarung, bitte melden Sie sich bei Anja Hasenberg.

Biblische Geschichten gemeinsam erleben ... als wäre ich dabei gewesen

Freitag, 20.06., um 10:30 Uhr, Sommerpause im Juli und August, am 19.09. geht es weiter.

Wir haben den Gang der Geschichten im Ohr, unsere Generation ist mit ihnen vertraut. Echt überraschend ist: Was damals geschah, „in jener Zeit“, das wird in unserer Runde JETZT lebendig. Malen wir es uns einmal aus: die Gegend, das Dorf, das Leben der Leute ... – und wir merken, wir können uns in sie hineinversetzen; was sie denken, wie sie fühlen, und es ist uns gar nicht fremd. Probieren wir es miteinander. Seien Sie dabei!

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Ein Angebot unter Anleitung von Hannelore Peters (Pastoralreferentin im Ruhestand).

„Der Faden verbindet“ – Erfahrung trifft auf junge Finger

Nähkurs im Begegnungszentrum für Senioren, Omas, Enkel/innen, Pat/innen, Schüler/innen und alle Interessierten!

In diesem Nähkurs unter der Leitung von Nina Ziert verbindet der Faden nicht nur Stoffe, sondern auch Generationen. Ob Brötchenbeutel, Stiftemäppchen oder Wimpelketten ... hier kann alles entstehen, was die Stoffe und Ideen hergeben.

montags von 15:30 Uhr-17:30 Uhr im Paradies.

02.06., 16.06., 23.06., 30.06., 07.07., Pause in den Sommerferien

Anmeldung bitte bei a.hasenberg@caritas-aachen.de oder n.ziert@gmx.de.

Tagesausflug im September nach Val Dieu, am Donnerstag, 25.09.25

- 10.00 Uhr Abfahrt in Kornelimünster/Oberforstbach, weitere Haltestellen evtl. möglich
- Fahrt über Astenet (Catharina von Siena-Gedenkstätte),
- Henri Chapelle (amerikanischer Friedhof) und Aubel nach Val Dieu,
- Gemeinsames Mittagessen „Boulette in Val Dieu Bier Sauce, Pommes Frites und Salat“,
- Besichtigung der Abtei mit Führung,
- Fahrt nach Banneux mit kurzem Aufenthalt in Banneux,
- ca. 18.00 Uhr Ankunft in Kornelimünster.

Preis pro Person 60 €, Fahrt wie oben beschrieben, inkl. Mittagessen und Führung Abtei. Die Fahrt findet nur bei genügend Anmeldungen statt (min. 35 Teilnehmer).

Anmeldung ab sofort bis 20.07.2025 bei Anja Hasenberg.

Alle oben aufgeführten Veranstaltungen finden im „Paradies“/im Begegnungszentrum statt, wenn nicht anders angegeben, und sind kostenfrei.

Informationen bei

Anja Hasenberg 0157-369 583 12,
a.hasenberg@caritas-aachen.de



Gemeinsames Frühlingsfrühstück im Begegnungszentrum

Mit einem bunten Frühstück wurde im Begegnungszentrum der Frühling und damit die wärmere Jahreszeit begrüßt. Schon beim Betreten des festlich dekorierten Saals lag ein Duft von frischem Kaffee, Brötchen und hausgemachten Leckereien in der Luft. Liebevoll gedeckte Tische mit bunten Ostergestecken sorgten für eine einladende Atmosphäre. Und so war es nicht verwunderlich, dass viele Besucher/innen der Einladung gefolgt sind und das gesellige Beisammensein genossen haben.



Das Begegnungszentrum geht auf on Tour ...

Seniorenfahrt nach Zoutelande – Vier unvergessliche Tage am Meer

Bei frischer Meeresbrise, salziger Luft und dem beruhigenden Klang der Wellen verbrachten einige Seniorinnen aus unseren Gemeinden vier wundervolle Tage in Zoutelande an der niederländischen Küste. Die diesjährige Seniorenfahrt bot



nicht nur Erholung, sondern auch ein aktives und gemeinschaftliches Erlebnis, das allen noch lange in Erinnerung bleiben wird!

Angekommen am Urlaubsort, nutzten viele Urlauberinnen die Zeit direkt für einen Spaziergang am Strand oder Boulevard des Küstenörtchens.

Ein besonderes Highlight der Reise war neben dem Besuch von Vlissingen die freiwillige E-Bike-Fahrradtour entlang der Dünenlandschaft. Auf gut ausgebauten Wegen radelte die Gruppe bei bestem Frühlingswetter durch die malerische Umgebung, vorbei an blühenden Wiesen, kleinen Dörfern und immer wieder mit Blick auf das glitzernde Meer.

Neben der Bewegung kamen auch Geselligkeit und Entspannung nicht zu kurz: Gemeinsame Abendessen, Spielrunden und Gespräche bis in den späten Abend stärkten das Gemeinschaftsgefühl. Ein Ausflug in den benachbarten Hafenort Veere rundete das Programm ab. Bei der Rückreise blickten alle Teilnehmer mit einem Lächeln zurück und so war man sich schnell einig: „Es war ein kleiner Urlaub für die Seele.“



Anja Hasenberg, Svenja Pesch

Geburtstage in unseren Gemeinden

Aus Datenschutzgründen ist die Liste der Geburtstage in der Online-Ausgabe des Pfarrbriefs nicht enthalten.

Aus Datenschutzgründen ist die Liste der Geburtstage in der Online-Ausgabe des Pfarrbriefs nicht enthalten.

In unseren Gemeinden sind verstorben:

St. Kornelius

26.02.2025	Hubert Bartholomäus Johannes Esser
06.04.2025	Gert Anton Josef Schmitz
24.04.2025	Hildegard Katharina Paula Schagen-Fleck
28.04.2025	Helene Limbach geb. Geulen
02.05.2025	Anna Margarethe Eleonore Keller
05.05.2025	Maria Klara Grieger geb. Claßen

St. Brigida

10.01.2025	Hubertine Hürtgen geb. Lutter
18.02.2025	Sibylla Irmgard Lennartz geb. Claßen



In unseren Gemeinden wurden getauft:

St. Kornelius

05.04.2025 Luca Keller
 05.04.2025 Frieda Overlack
 05.04.2025 Lara Schatten
 20.04.2025 Emilia Bergs
 20.04.2025 Jasmin Emilia Eckert
 03.05.2025 Maximilian Honger



St. Brigida

22.02.2025 Nico Bauens

Heimat- und Eifelverein Kornelimünster



Juni	04.06.	10:00 Uhr		Wanderung "Karlsbettstatt ins Platten-Brack Venn"	10 km
	11.06.	10:00 Uhr		Wanderung "Zwischen Vaalserquartier und Vaals"	8 km
	25.06.	10:00 Uhr		Wanderung "Schwarzenbruch - Steinbachhochwald"	8 km
Juli	02.07.	10:00 Uhr		Wanderung Rurberg "Öm de Kier"	9,3 km
	09.07.	10:00 Uhr		Wanderung "Schleebachgraben im Roetgener Wald"	9 km
	13.07.	10:00 Uhr		Wanderung "Eicheck-Runde Dedenborn"	8 km
	16.07.	10:00 Uhr		Wanderung "Friesenrath über Hahn und zurück", zu Fuß ab Knolle	8 km
	23.07.	10:00 Uhr		Wanderung "Wollseifen nach Vogelsang"	8 km
August	06.08.	10:00 Uhr		Wanderung " Von Konzen auf den Kaiser Karl Weg"	10 km
	13.08.	10:00 Uhr		Wanderung "Rund um Kelmis, ab Kasinoweier"	9 km
	27.08.	10:00 Uhr		Wanderung "Zyklopensteine-Hauset-Hergenrath"	9 km



Treffpunkt mit dem PKW ab Korneliusmarkt

Zu allen Wanderungen bitte festes Schuhwerk, ggf. Wanderstöcke, Rucksackverpflegung mitnehmen!

Erreichbarkeit im Pastoralen Raum Kornelimünster / Roetgen

Pastoralteam:

Propst Dr. Andreas Möhlig,
Pfarrer und KGV-Vorsitzender
Tel. 02408/59941-29,
Andreas.Moehlig@himmelsleiter.de

Simon Hesselmann,
Pastoralreferent
Tel. 02408/59941-30,
Simon.Hesselmann@himmelsleiter.de

Johanna Bengler,
Gemeindereferentin
Tel. 02408/59941-28,
Johanna.Bengler@himmelsleiter.de

Regine Förster,
Gemeindereferentin
Tel. 02408/59941-24,
Regine.Foerster@himmelsleiter.de

Klara Rücker,
Kantorin
Tel. 02408/59941-26,
Klara.Ruecker@himmelsleiter.de

Alle Mitglieder des Pastoralteams
sind erreichbar unter
pastoralteam@himmelsleiter.de

Postanschrift:
Pastoraler Raum
Aachen-Kornelimünster/Roetgen
Pastoralteam
Benediktusplatz 11
52076 Aachen (Kornelimünster)

Pfarrbüro Kornelimünster:

Benediktusplatz 11
52076 Aachen
www.st-kornelius.de
Pfarramt@himmelsleiter.de
Tel. 02408/59941-02

Andrea Abel (Di-Fr)
Tel. 02408/59941-16
Andrea.Abel@himmelsleiter.de

Stephanie Berrer (Mo-Fr)
Tel. 02408/59941-15
Stephanie.Berrer@himmelsleiter.de

Gisela Cosler (Fr)
Tel. 02408/59941-11
Gisela.Cosler@himmelsleiter.de

Brigitte Wagemann (Mi)
Tel. 02408/59941-12
Brigitte.Wagemann@himmelsleiter.de

Social Media:

www.facebook.com/himmelsleiter.de/
www.instagram.com/pfarreirat_venwegen/
www.instagram.com/st.kornelius/

Öffnungszeiten:

Büro Pastoraler Raum/Kornelimünster:

Tel. 02408/59941-00,
Mi-Fr 9-12 Uhr
Di 17-19 Uhr

Klosterpforte Benediktinerabtei:

Tel. 02408/3055
Mo-Fr 8-11:45 Uhr
15-17:45 Uhr
Sa 9-11:15 Uhr
15-17:15 Uhr

Homepage für den Pastoralen Raum:

www.himmelsleiter.de

Gottesdienstzeiten

	Kornelimünster St. Kornelius	Kornelimünster Abtei	Venwegen Pfarrkirche	Venwegen Maria im Venn
Sa.		11:30 Uhr		07:30 Uhr
Sa.		17:30 Uhr Vesper	18:00 Uhr*	07:30 Uhr
So.	11:00 Uhr	08:00 und 10:30 Uhr 17:30 Uhr Vesper		09:30 Uhr
Mo.		18:00 Uhr		07:30 Uhr
Di.	19:00 Uhr**	18:00 Uhr		07:30 Uhr
Mi.		18:00 Uhr		07:30 Uhr
Do.		18:00 Uhr		10:30 Uhr
Fr.	08:25 Uhr	18:00 Uhr		09:30 Uhr

*An jedem 4. Samstag im Monat Hl. Messe

**An jedem 1. Dienstag im Monat Hl. Messe

Anschriften

Pfarrzentrum „Paradies“

Begegnungszentrum Kornelimünster
Benediktusplatz 5, 52076 Aachen

Leitung: Anja Hasenberg

Tel. 0157 36 95 83 12

a.hasenberg@caritas-aachen.de

Montessori-Kinderhaus St. Korneli-
us, Gangolfsweg 6, 52076 Aachen

Tel. 02408/59941-74

pro-futura.kita-kornelius@bistum-aachen.de

Kath. Kindergarten Maria im Venn,
Rainweg 36, 52224 Stolberg,

Tel. 02408/9750-159

Benediktinerabtei Kornelimünster,

Oberforstbacher Str. 71,
52076 Aachen,

Tel. 02408/3055,

www.abtei-kornelimuenster.de

Ev. Gemeindebüro

Schleckheimer Str. 12,
52076 Aachen, Tel. 02408/3282,

www.kzwei.net

Pfarreiräte

pfarreirat.st-brigida@himmelsleiter.de,

pfarreirat.st-kornelius@himmelsleiter.de

Beratung und Hilfe

Telefonseelsorge,

Tel. 0800-1110111 bzw.

Tel. 0800-1110222

Beratungsstelle für Ehe-, Familien-
und Lebensfragen, Tel. 0241-20085

Psycho-Soziale Beratung,

Tel. 0241-39099

Hilfe zum Weiterleben,

Tel. 0241-38885

Hospiz-Arbeit, Info/Kontakt Yvonne
Bougé, Tel. 3993

Seelsorge-Ruf, Tel. 0241-60060

Sozialdienst katholischer Frauen,
Tel. 0241-470450